

Erinnerung an die Herzogszeit

HISTORIE Altstadtverein Merseburg weiht neues Zusatzschild ein.

VON SEBASTIAN MEYER

MERSEBURG/MZ - Ein neues Zusatzschild in der Straße „Vor dem Klausentor“ erinnert zurück an die Herzogszeit in Merseburg. Am Donnerstag wurde das Schild durch den Altstadtverein Merseburg eingeweiht.

Vereinschef Günter Hannuschka machte in seiner Eingangsrede darauf aufmerksam, wie viel der Verein bereits bewegt hat: „Das ist bereits das 55. Schild, das in Merseburg durch unseren Verein errichtet wurde.“ Gesponsert wurde

das Zusatzschild durch die Familie Fischer. Horst Fischer war lange Zeit selbst Vereinschef. Nun hilft er seinen Nachfolgern bei ihrer Arbeit.

Im Anschluss daran folgte ein historischer Exkurs von Vereinsmitglied Angela Biemann, die erklärte, wieso „Vor dem Klausentor“ so geschichtsträchtig ist. Nach dem Dreißigjährigen Krieg sei die Verwüstung in Merseburg verheerend gewesen. „Die Stadt hatte große Geldprobleme“, sagte Biemann. So ließ Herzog Christian I. im Jahr 1662 eine Zollmauer, auch als Weiße Mauer bekannt, um den Stadtteil Altenburg errichten. Fortan konnte man Altenburg von Norden und Westen kommend nur noch durch drei Tore betreten. Eines von ihnen sei das Klausentor gewesen. Das Tor befand sich zwischen der heuti-



gen Friedhofsmauer und der gegenüberliegenden Zollmauer.

Dann stand der Höhepunkt des Tages auf der Agenda. Günter Hannuschka stieg auf die Leiter und brachte stolz das neue Stra-

ßenzusatzschild an. Als nächstes Projekt der „Aha-Effekt am Straßeneck“-Aktion soll auch die Graf-von-Arnim-Straße in Merseburg mit einem Straßenzusatzschild versehen werden.

Vor dem Klausentor



Fotos: Heinz Biemann



www.merseburger-altstadtverein.de

Vor dem Klausentor

Herzog Christian I. von Sachsen-Merseburg ließ 1662 aus finanziellen Erwägungen um den Stadtteil Altenburg eine Zollmauer errichten (Weiße Mauer). Namensgebend für eines von drei Toren war eine bereits im Jahre 1255 erwähnte Einsiedlerklause, die unterhalb des Klosterbergs bis zur Reformation im Stift Merseburg 1562 bestanden hatte.